

Datum: 03. Juli 2022
Thema: Gott kann mit dem Vorhandenen
Grosses tun! - 2.Könige 4,1-7
Predigt: Daniel Baltensperger

Einstieg

Gott kann und will mit dem Grosses bewirken, was wir sind und haben und vor allem, was wir IHM zur Verfügung stellen.

Wie schnell passiert es uns, dass wir unseren Fokus auf das richten, was uns fehlt.

Doch Gott braucht nichts, was wir IHM nicht anvertrauen und bieten können. Er kann mit scheinbar ganz Kleinen, ja menschlich gesehen lachhaften Mitteln und Beiträgen Grosses tun!

Zum Einstieg eine eindrückliche Geschichte von einem kleinen Jungen, der genau das getan hat:

Clip – Was kostet ein Wunder?¹

In unserer Geschichte war es ein kleiner Junge, der erlebt hat: Gott kann mit dem Vorhandene Grosses tun!

In der Bibel finden wir eine ähnliche Geschichte von einer Witwe, die in einer ausweglosen Situation war.

Bibeltext – 2.Könige 4,1-7

¹ Eines Tages klagte die Witwe eines Prophetenjüngers Elisa ihre Not: »Herr, du hast doch meinen verstorbenen Mann gekannt. Du weißt, dass er große Ehrfurcht vor dem Herrn hatte. Aber nun ist einer gekommen, dem wir noch Geld schulden, und hat gedroht, meine beiden Söhne als Sklaven zu nehmen, wenn ich nicht sofort bezahle.«

² »Wie kann ich dir nur helfen?«, überlegte Elisa. »Hast du noch irgendwelche Vorräte im Haus?« Sie antwortete: »Mein Herr, ausser einem kleinen Krug mit Öl habe ich gar nichts mehr.« ³ »Gut«, sagte er, »geh und leih dir von deinen Nachbarinnen leere Krüge aus, aber nicht zu wenige! ⁴ Dann geh mit deinen Söhnen ins Haus und verriegle die Tür! Als Nächstes gießst du dein Öl in die Gefäße. Sobald eins voll ist, stell es zur Seite!«

⁵ Die Witwe tat, was Elisa ihr aufgetragen hatte. Sie verriegelte die Haustür hinter sich und ihren Söhnen. Die beiden Jungen reichten ihr die Krüge, und sie goss das Öl hinein. ⁶ Bald waren alle Gefäße voll, und als die Mutter rief: »Gebt mir noch einen Krug!«, antwortete einer ihrer

Söhne: »Wir haben keine leeren Krüge mehr!« Von da an vermehrte sich das Öl nicht mehr. ⁷ Die Frau eilte zum Propheten Elisa und erzählte ihm, was geschehen war. Da forderte er sie auf: »Geh nun und verkauf das Öl! Von dem Erlös kannst du deine Schulden bezahlen, und es wird noch genug übrig bleiben, damit du und deine Söhne davon leben können.« ²

Aktiv klagen / Last teilen und um Rat fragen

Stell dir vor, die Witwe hätte der Lüge Satans, die uns sicher auch bekannt ist Glauben geschenkt: „Du bist allein mit deiner Not und deinem Problem. Das interessiert keinen. Die haben alle ihre eigenen Probleme und wollen sich nicht auch noch um deines kümmern. Was soll XY schon ausrichten oder bewirken können.“

Sie hätte ihre beiden Söhne als Sklaven verloren. Ihre Söhne, die ihre Hoffnung auf eine Zukunft und Leben waren.

Doch sie tat etwas anderes. Sie ging zu einem Mann Gottes, eine Frau Gottes ist eine ebenso gute Wahl. Sie ging zu einem Menschen, der ihren verstorbenen Mann kannte, der sogar sein Mentor und Lehrer war.

Sie erzählte, ja klagte Elisa ihre für sie ausweglose Situation und teilte ihre Verzweiflung und Last! (1.Korinther 12,25-27)

Sie war aktiv und ging einen ersten, wichtigen Glaubensschritt – Ich bin nicht allein mit meiner Not!

Bestandsaufnahme – was habe ich für Mittel

In der Frage von Elisa hört und spürt man förmlich, wie die Not dieser Witwe auch zu seiner Not wird.

»Wie kann ich dir nur helfen?«

Spannend, wie Gottes Geist Elisa dann führt. Elisa bekommt nicht einen Impuls, grosszügig die Schuld für die Frau zu begleichen – wäre menschlich gesehen einer meiner ersten Gedanken gewesen. Er macht auch keine Spendenaktion unter den anderen Prophetenschülern, die sicher mitgeholfen hätten, der Witwe ihres Freundes zu helfen.

Nein, Gott führt seinen Propheten anders – Gott interessiert sich für die Möglichkeiten und Mittel, dieser Frau.

»Hast du noch irgendwelche Vorräte im Haus?« Gott interessiert sich für die Möglichkeiten, Gaben und Mittel dieser Frau. Wie wenig es auch ist, dass wir Gott noch zur

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=Jsvu7UfdZNo>

² BIBLICA: [Hoffnung für Alle](#). Colorado Springs, CO : Biblica, 2015

Verfügung stellen können, er will und braucht nicht mehr, um Grosses zu tun!

»Mein Herr, außer einem kleinen Krug mit Öl habe ich gar nichts mehr.« »Gut«, sagte er.

Das ist eben die göttliche Sicht, Gott interessiert sich nicht für das, was du gerne hättest oder meinst haben zu müssen, um einer Situation oder Not (allein) zu begegnen. Gott liebt es, wenn du auf das siehst, was du hast und scheint es in deinen Augen oder auch den Augen anderer Menschen wenig zu sein! Das Gott nie auf das sieht, was du nicht hast und bist, sondern auf das was du hast und bist, dass zieht sich durch die ganze Bibel. David war ein Hirte – als er die Rüstung von Saul anzog, um gegen Goliath zu kämpfen hat er gemerkt, die passt nicht zu mir, die passt zu Saul. Er ging mit lachhaft wenig in den Kampf, nämlich mit dem was er hatte. Er war ein Hirte mit einem Hirtenstab und einer Schleuder. Gott möchte, dass wir ihm uns selbst und das geben, was wir sind und haben. Genau das tat auch diese Witwe, wie gerne wüsste ich ihren Namen.

Sie war aktiv und ging einen zweiten, wichtigen Glaubensschritt – Ich habe etwas und scheint es noch so belanglos und wenig zu sein, Gott interessiert sich dafür und findet es GUT!

Menschen in deinem Umfeld/Nachbarn einbeziehen – Hilfe erbitten

»geh und leih dir von deinen Nachbarinnen leere Krüge aus, aber nicht zu wenige!

Wie wenn Gott den ersten Glaubensschritt – Ich bin nicht allein mit meiner Not – festigen will, trägt er der Frau auf, ihren Nachbarn die Möglichkeit zu geben, sie ebenfalls zu unterstützen und Teil seiner Lösung zu werden. Eigentlich voll clever von Gott. Jede dieser Nachbarinnen wurde so zur Beteiligten der Lösung und Rettung dieser Frau.

Bestimmt haben sie sich gefreut, dass ihre Nachbarin Rettung aus ihrer Not erleben durfte und wollten wissen, wie das Geschehen ist.

Wenn wir Menschen um Hilfe bitten, geben wir ihnen damit je nach dem auch die Möglichkeit, teil eines Wunders zu werden und über Gott zu staunen.

Sie war aktiv und ging einen dritten, wichtigen Glaubensschritt – Ich habe Menschen in meinem Umfeld, die ich um Hilfe bitten darf.

Gott tut Grosses, mit dem Vorhandenen

⁵ Die Witwe tat, was Elisa ihr aufgetragen hatte. Sie verriegelte die Haustür hinter sich und ihren Söhnen. Die beiden Jungen reichten ihr die Krüge, und sie goss das Öl hinein. ⁶ Bald waren alle Gefäße voll, und als die Mutter rief: »Gebt mir noch einen Krug!«, antwortete einer ihrer Söhne: »Wir haben keine leeren Krüge mehr!« Von da an vermehrte sich das Öl nicht mehr.

Das war sicher er spezieller Moment als sie ihren Krug mit dem wenigen Öl zur Hand nahm und begann, das erste geliehene Gefäß zu füllen. Was für eine unlogische Handlung, dass Öl einfach in einen anderen Krug umgießen. Doch tat sie es und durfte erleben, wie wenig Gott für ein Wunder braucht. Sie erlebte, wie Gott mit dem Vorhandenen Grosses tut.

Sie war aktiv und ging einen vierten, wichtigen Glaubensschritt – Ich bin Gott gehorsam, auch wenn es für meinen Verstand unlogisch sein kann – Wunder sind eigentlich immer unlogisch!

Staunen / Gott loben / leben

⁷ Die Frau eilte zum Propheten Elisa und erzählte ihm, was geschehen war. Da forderte er sie auf: »Geh nun und verkauf das Öl! Von dem Erlös kannst du deine Schulden bezahlen, und es wird noch genug übrig bleiben, damit du und deine Söhne davon leben können.«

Was lerne ich aus dieser Geschichte? Zum einen lerne ich mich auf das zu konzentrieren, was ich habe und das im Vertrauen auf Gott zu nutzen, denn *wenn wir uns auf das konzentrieren, was wir nicht haben, stehen wir in der Gefahr zu verpassen, wie Gott mit dem Vorhandenen Großes tut.*

Ob dieser kleine Junge, der sich mit 1Euro 12Cent auf den Weg in die Apotheke macht, um für seine Schwester ein Wunder zu kaufen, oder diese Frau, die sich mit einem Herz voll Kummer und Sorge um ihre Söhne auf den Weg zum Propheten Elisa macht. Sie beide erleben, wie Gott aus dem wenigen, dass sie haben Gottes tut.

Wo ist es dran, dass du dich aufmachst, aktiv wirst und Gott das anvertraust, was du hast und scheint es noch so wenig. Er kann Grosses damit tun!
AMEN